



# STEINFABRIKAREAL 2.0

## VISION

Natur erleben – heisst Wandel erleben. Im Steinfabrikareal wird der Besucher Zeuge und Mitgestalter vieler Geschichten. Die bereits geschriebene Geschichte des Areals ist durch die teilweise erhaltenen Gebäude deutlich spürbar und wird durch die sich ihr annehmende Natur charmant untermalt. Platz für den Menschen. Platz für die Natur. Platz für das Leben.

## NUTZUNG

Das Areal in all seinen Facetten nutzen. Ob im Bistro essen, sich im Kulturhaus bei einer Veranstaltung vergnügen, im Messehaus ein Freiluftspektakel oder einen Gartenworkshop besuchen, in der Ruderalfläche unter den Birken Insekten beobachten, über den Steg durch den Übergangsbereich zum Moor schlendern oder im Moorhaus eine Veranstaltung des Naturschutzvereins Frauenwinkel besuchen, das Steinfabrikareal 2.0 ist erlebbar!

## ENERGIE

☀️ Elektrizität – Photovoltaik

824 Module erzeugen 250 MWh in einem Jahr  
Stromautark – Überschüsse für die Klosterinsel

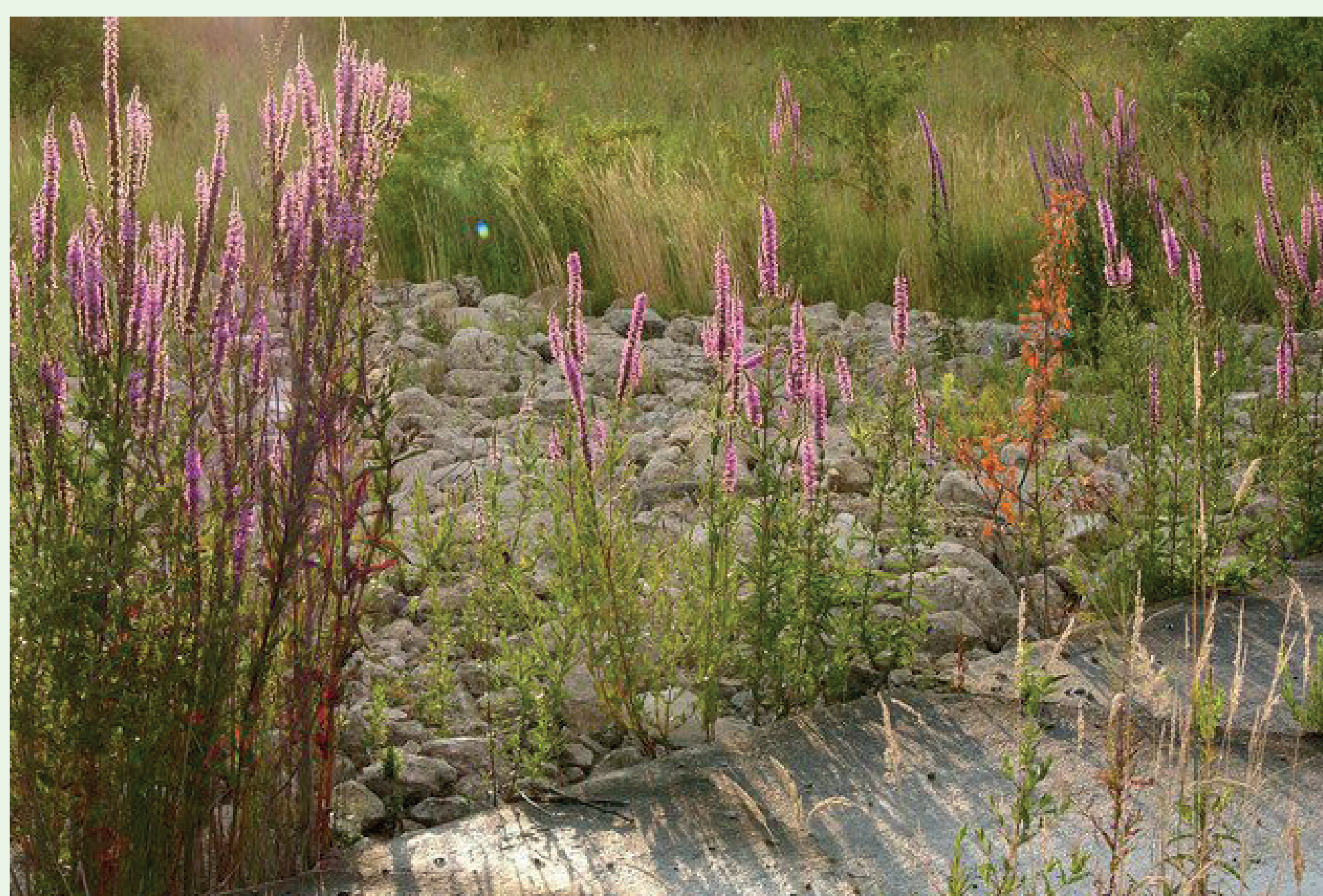
🌡️ Wärme – Erdwärmekollektoren

11250m<sup>2</sup> erzeugen 450 MWh in einem Jahr  
Wärmeautark – Überschüsse für das Unterdorf



## PUFFERZONE

Das Steinfabrikareal 2.0 soll nicht nur nützen, sondern auch schützen. Als neu geschaffener Übergang zum Naturschutzgebiet wird Natur in der Pufferzone sicht- und erlebbar gemacht. Flache Gewässerstrukturen und offene Bodenstellen bieten Lebensraum für schützenswerte Wildbienen, Libellen und andere Insekten. Über einen Holzsteg kann die Pufferzone betreten werden und bleibt trotzdem ungestört. Das Moorhaus bietet Naturschutzorganisationen Raum für Informationsanlässe und Vogelbeobachtungen, im Obergeschoss können Vogelbeobachtungen in das angrenzende Moorgebiet gemacht werden.



## RUDERALFLÄCHE

Sukzession erlebbar machen. Wie sieht diese Erde aus, wenn wir Menschen plötzlich verschwinden würden? Der versiegelte Boden reisst durch die Wurzeln von Bäumen auf, Pioniervegetationen entstehen und ein Blütenmeer ernährt Insekten, welche in der anliegenden Pufferzone nisten. Wir wollen nicht verschwinden. Deshalb helfen wir nach. Der Beton um die Bäume wird aufgerissen und die Platten aufeinander gestapelt. Sitzmöglichkeiten entstehen, Wege leiten die Besucher vom wetlichen Teil des Geländes zum Moorgebiet. Die initiierte Vegetation bietet Sichtschutz und Rückzugsmöglichkeiten auf der offenen Fläche.



## BISTROHAUS

Das ursprünglich dreistöckige Haus wird in ein Erdgeschoss mit Galerie sowie eine Dachterasse unterteilt. Die durchgehenden Glasfronten und die hohen Decken öffnen den Raum und integrieren ihn in die Umgebung. Die Dachterasse auf dem Gebäude mit ihrem aufgesetzten dritten Stock bietet eine hervorragende Aussicht. Die verschiedenen Bereiche der Gastronomie, mit bedienten Plätzen und Take – Away Möglichkeiten, ermöglichen die Verpflegung in allen Preissegmenten. Die zur Ruderalfläche gerichtete Fassade wird begrünt. Das durch die Fenster einfallende Licht wird durch die Bepflanzung gebrochen und erschafft mit der üppigen Innenvegetation ein einladendes Ambiente.